

## Neunundvierzigster Sonntag.

Diesmal muß ich mit **Sonntag** anfangen. Wir fuhren am Vormittag zur Kirche; der Herr Pastor hielt eine sehr schöne Adventpredigt, so daß wir schon ganz weihnachtlich gestimmt wurden, trotzdem Wilhelm und ich glaubten, daß wir uns in diesem Jahre gar nicht richtig auf das Fest freuen könnten. Als wir nach Hause kamen, fanden wir ein Telegramm vor, welches Onkel und Tante Tannenried aus Dresden, mit den beiden ältesten Vettern zu Nachmittag anmeldete. Leider blieben sie nur bis **Montag** und reisten dann nach Alttau. Onkel ist der Sohn der Großtante Tannenried, wir haben ihn und die Tante sehr lieb. Letztere ist eine geborene Amerikanerin, und als sie ganz klein war, ist sie einmal, als ihre Wärterin sie nur auf kurze Zeit verlassen hatte, von Indianern geraubt worden, und ihre Eltern haben sie teils durch List,